

Werke von Johann Sebastian Bach,
Wolfgang Amadeus Mozart,
Johann Christian Heinrich Rinck
und Georg Philipp Telemann

Kammermusik

Andreas Schäffer

Violine

Reinhard Kersten

Violoncello

Eberhard Reimann

Klavier

Sonntag, 13. Nov. 2016

um 17 Uhr im evangelischen
Gemeindezentrum, Schleck-

heimer Straße, Kornelimünster

Eintritt frei; um eine Spende für zwei
gemeinnützige Einrichtungen wird gebeten

Kammerkonzert

Programm

Georg Philipp Telemann
(1681-1767)

Solo A-Dur (1733)
(aus der Tafelmusik Nr.2)

Andante
Vivace
Cantabile
Allegro – Adagio

Johann Christian Heinrich Rinck Klaviertrio Es-Dur (1804)
(1770-1846)

Adagio - Allegro
Largo
Finale

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Sonate G-Dur
für Violine und Basso continuo

BWV 1021

Adagio
Vivace
Largo
Presto

Pause

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)

Divertimento B-Dur (1776)

KV 254

Allegro assai
Adagio
Rondeaux
(Tempo di Minuetto)

Andreas Schäffer, Violine
Reinhard Kersten, Violoncello
Eberhard Reimann, Klavier

Zu den Komponisten und ihren Werken:

Telemann wurde in Magdeburg geboren, erhielt eine erste Organistenstelle in Leipzig, war Kapellmeister in Eisenach, städtischer Musikdirektor in Frankfurt am Main und ab 1721 Kantor und Direktor an den Hauptkirchen Hamburgs. Dort wirkte er als Organisator und Leiter öffentlicher Konzerte bis zu seinem Tode. Als Komponist war er weitgehend Autodidakt. Er schrieb Opern, Oratorien, Orchestersuiten, Kammermusik und viele Werke für Tasteninstrumente, die ein wichtiges Bindeglied zwischen der Musizierpraxis des Spätbarock und dem galanten Stil der Frühklassik bilden.

Das Solo A-Dur, 1733 komponiert, ist im Vergleich zur Violinsonate von Bach eine traditionelle barocke (Kirchen-)Sonate, bei der die Violine durch zwei Continuo-Instrumente unterstützt wird. Das Werk weist eine kleine formale Besonderheit auf: Im letzten Satz werden die lebhaften Formteile durch kurze Adagio-Abschnitte abgerundet.

Rinck, in Elgersburg am Thüringerwald geboren, erhielt seinen ersten musikalischen Unterricht bei seinem Vater. Dann vervollkommnete er seine Fähigkeiten und Kenntnisse in Erfurt bei Johann Sebastian Bachs Schüler Kittel, der ihm Unterricht im Orgelspiel und in Komposition gab. Ab 1790 war er Organist in Gießen, ab 1805 in Darmstadt. Er galt schon früh als einer der besten Organisten seiner Zeit, war aber auch ein sehr fruchtbarer Komponist, der häufig barocke, klassische und frühromantische Elemente im individuellen Stil seiner Werke vereinigte.

Das dreisätziges Es-Dur Trio ist das erste von sieben Werken in dieser Besetzung. Es bewegt sich in den klassischen Bahnen seiner Zeitgenossen Haydn und Mozart. Der erste Satz erhält durch eine langsame Einleitung besonderes Gewicht.

Bachs Violinsonaten entstanden zwischen 1717 und 1723, als er Hofkapellmeister in Köthen war. Sie stellen in dieser Zeit etwas völlig Neues dar, weil sie für Violine und „obligates“ Cembalo gedacht sind. Das Tasteninstrument wurde damit aus seiner untergeordneten Stellung als nur begleitendes „Generalbassinstrument“ zum gleichberechtigt konzertierenden Partner der Violine.

Die Sonaten - auch diese in G-Dur - basieren formal auf der besonders in Italien gepflegten „Kirchensonate“ mit der Satzfolge: langsam – schnell – langsam - schnell. Die raschen Sätze sind häufig „kontrapunktisch“, d.h. wie Fugen gestaltet. Bei originaler Musizierpraxis kann die Bassstimme des Cembalos durch ein Violoncello oder ein Fagott unterstützt werden.

Mozart versuchte sich an der Gattung des Klaviertrios zum ersten Mal, als er 1764 als Achtjähriger sechs Sonaten für Klavier, Violine und Violoncello komponierte und sie der englischen Königin widmete. Diese Werke wurden als Klaviersonaten veröffentlicht, bei denen gegebenenfalls Violine und Cello als Begleitinstrumente hinzutreten konnten. In den fünf Trios, die er zwischen 1786 und 1788 auf der Höhe seiner Meisterschaft schrieb, unterhalten sich die drei Instrumente völlig gleichberechtigt miteinander.

Das Divertimento genannte dreisätziges Werk von 1776 stellt so eine gewisse Zwischenstufe dar. Der Violine werden viele selbständige Aufgaben übertragen, das Cello verbleibt aber noch in starker Abhängigkeit vom Klavier.

Ankündigung:

„ Ceremony of Carols“

Adventskonzert

Sonntag, 4. Dezember 2016, 17 Uhr
Evangelische Kirche Kornelimünster

Der Aachener Kammerchor singt Werke von
Georg Friedrich Händel, Benjamin Britten, Hugo Distler
und anderen, außerdem Adventslieder zum Mitsingen.

Eintritt frei, Kollekte am Ausgang.